

Themenkreis **Feste und Feiern**

Fotocollage

Material

- Folie der Fotocollage
 - Folienstreifen mit den Wörtern: *der Schneemann, der Weihnachtsmarkt, die Feuerwehr, das Feuerwerk, das Kostüm, die Maske, die Ostereier, der Eisbär, die Hochzeitstorte, der Wunschzettel*
 - pro TN eine Kopie von einem Kalender, mit Platz zum Eintragen von Geburtstagen, z. B. unter <http://www.djh-wl.de/mm/geburtstagskalender.pdf> herunterladen
1. Die TN öffnen das Buch und schauen sich die Fotos an. Fragen Sie die TN, welche Feste man auf den Fotos sehen kann, und sammeln Sie die Begriffe an der Tafel: *Weihnachten, Nikolaustag, Ostern, Karneval, Silvester, Hochzeit, Feuerwehrfest*. (Der Schneemann spielt auf kein spezielles Fest an.) Fragen Sie die TN, was man zu diesen Festen in ihrem Heimatland macht. Fragen Sie auch, was die TN über diese Feste in Deutschland wissen. Schreiben Sie den dazu nötigen Wortschatz zum Thema Feste an.
 2. Legen Sie die Folie und die Folienstreifen auf den OHP. Die TN ordnen die Wörter den Fotos zu.
 3. Wiederholen Sie die Monatsnamen und Jahreszeiten in Reihenübung (bekannt aus *Lagune* Band 1). Wenn die TN unsicher sind, schreiben Sie die Monatsnamen der Reihe nach an die Tafel. Fragen Sie die TN, wann die Feste sind. Wiederholen Sie dabei auch das Datum (bekannt aus *Lagune* Band 1), indem Sie z. B. *am vierundzwanzigsten Dezember* an die Tafel schreiben. Fragen Sie, in welcher Jahreszeit die meisten Feste sind.
 4. Fragen Sie die TN, welche Feste sie außerdem kennen, und ergänzen Sie die Begriffe. Aus *Lagune* Band 1 sind schon *Geburtstagsfeier* und *Maifeiertag* bekannt. Welche Feste kennen die TN aus ihrem Land?
 5. Erzählen Sie den TN von Ihrem letzten Geburtstag. Notieren Sie folgenden Fragen an der Tafel: *Wann hast du Geburtstag? Was hast du an deinem Geburtstag gemacht? Hast du Geschenke bekommen? Was hast du bekommen?* Die TN stellen sich gegenseitig Fragen. Einige TN berichten über ihren Partner/ihre Partnerin.
 6. Jeder TN bekommt eine Kopie des unbeschrifteten Kalenders. Die TN nennen jeweils das Geburtsdatum ihres Gesprächspartners. Jeder TN trägt die Geburtstage der anderen TN in seinen Kalender ein. Die TN vergleichen die Lösung mit ihrem Nachbarn. So haben alle einen Geburtstagskalender und können ihren Kurskollegen am entsprechenden Tag gratulieren, eine Karte schreiben oder etwas schenken. Notieren auch Sie die Geburtstage mit. Der von Ihnen ausgefüllte Kalender wird dann im Kursraum aufgehängt.

Der Themenkreis schließt sich

Ideen

- Die TN finden innerhalb von 5 Minuten 15 Nomen + Artikel auf der Fotocollage. Jeder richtige Artikel + Nomen ergibt einen Punkt. Bei falschem Artikel, aber richtigem Nomen gibt es keinen Punkt. Insgesamt gibt es 15 Punkte. Wer am meisten Punkte hat, gewinnt.
- Die TN arbeiten in Kleingruppen und wählen eins der auf den Fotos dargestellten Feste aus. Sie sammeln Informationen zu den jeweiligen Bräuchen und tragen sie vor. Die anderen TN raten, um welches Fest es sich handelt.
- Die TN erfinden eine Geschichte zu dem Foto mit den Kindern und dem Nikolaus. Was ist passiert? Sie können auch Folgendes vorgeben: *Geschenke für das dritte Kind vergessen, zu spät bemerken, weinen, beruhigen, teilen*. Sie können sich auch für die anderen Fotos Vorgaben ausdenken.
- Die TN erzählen, wie sie das letzte Mal Silvester bzw. das neue Jahr gefeiert haben.
- Die TN schreiben eine Einkaufsliste mit Dingen, die man z. B. für eine typische Silvesterparty in ihrem Land braucht. Die TN tragen das Ergebnis vor und vergleichen mit anderen TN. Diese Übung regt in multinationalen Kursen zum Vergleich verschiedener Bräuche in unterschiedlichen Kulturen an.

1 Fokus Strukturen

Lernziel jemandem gratulieren; jemandem etwas schenken

1 Gratulationen

Material

- Folie von → KB S. 8
0. In den Übungen 1–3 wird *gratulieren* als Beispiel für Verben mit Dativ eingeführt. Die Formen des definiten Artikels im Dativ sind den TN aus *Lagune 1* KB | LE 21 und LE 24 bekannt.
 1. Fragen Sie die TN, was man feiern kann, z.B. Geburtstag, eine Prüfung usw. Wiederholen Sie mit den TN, wie man zum Geburtstag gratuliert (Alles Gute zum Geburtstag).
 2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Bild-Textzuordnung“ beschrieben. Geben Sie den TN den Hinweis, dass sie auf die Personen in den Abbildungen achten sollen.
 3. Unterstreichen Sie auf der Folie bei a. im ersten Satz *Das Kind* und im zweiten Satz *dem Kind*. Regen Sie die TN dazu an, jeweils die Person zu unterstreichen, die in beiden Sätzen vorkommt.
 4. Fragen Sie nach dem Kasus der unterstrichenen Wörter. Erklären Sie, dass man beim Verb *gratulieren* – wie immer – ein Subjekt im Nominativ und als Besonderheit auch eine Ergänzung im Dativ braucht. Verweisen Sie auf den Grammatikzettel rechts unten mit den Formen des definiten Artikels.

2 Noch mehr Gratulationen

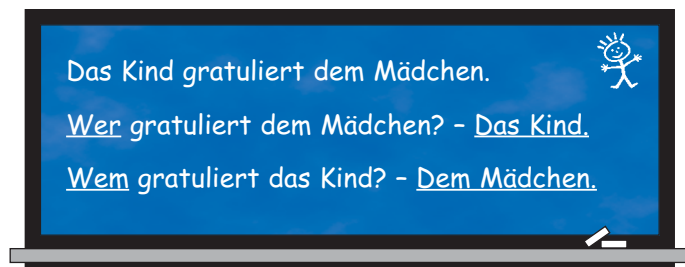
Material

- Folie von → KB S. 8
1. Die TN ergänzen die Subjekte und Dativergänzungen in den Sätzen. Zwei schnellere TN übertragen ihre Ergebnisse auf die Folie.
 2. Besprechen Sie die Aufgabe mithilfe der Folie.

3 Spiel: Wer gratuliert wem?

Material für die Zusatzübung

- Ball
1. Führen Sie mithilfe des Tafelbildes das Fragewort *wem* ein. Schreiben Sie den Satz und die Fragen an. Die TN rufen jeweils die Antwort zu. Notieren Sie diese.
 2. Ein TN nach dem anderen liest laut einen Beispielsatz. Verweisen Sie dabei auf die Personen im Kasten. Klären Sie unbekannte Wörter.




- In Kettenübung werden die Formen geübt. Regen Sie die TN dazu an, mit *wem* nachzufragen, wenn sie den Dativ des vorangegangenen Satzes nicht verstanden oder vergessen haben und somit das Subjekt ihres Satzes nicht wissen.
- Ermuntern Sie die TN, bei dieser Übung immer schneller zu werden.

Zusatzübung Zur weiteren Einübung der Formen nach dem Prinzip von Übung 3 können Sie auch einen Ball benutzen. Ein TN sagt einen Satz, z. B. „Das Mädchen gratuliert den Eltern.“, und wirft einem anderen TN den Ball zu. Dieser bildet einen Satz mit *Eltern* als Subjekt, z. B. „Die Eltern gratulieren der Reporterin.“ usw.

Stillarbeit → AB S. 6 | 1 | 2

4 Er hilft ihm.

- In dieser Übung werden weitere Verben mit Dativ und das Personalpronomen in der 3. Person systematisiert. *Mir* und *Ihnen* wurden schon in *Lagune 1* KB | LE 24 eingeführt.
- Einzelne TN lesen die Sätze a–j laut vor. Klären Sie unbekannte Wörter mithilfe der Zeichnungen.
- Die TN suchen und unterstreichen in Partnerarbeit die Dativergänzungen und die dazugehörigen Verben in den Sätzen a–j.
- Zur Korrektur lesen die TN die Verben und die Dativergänzungen vor. Machen Sie den TN klar, dass diese Verben immer ein Dativobjekt haben und dass es dafür keine Erklärung gibt. Weisen Sie darauf hin, dass die meisten Verben eine Akkusativergänzung haben. Die Verben mit Dativ sind weniger häufig. Geben Sie den TN den Hinweis, dass sie diese Verben gleich als Dativverben lernen sollen. Zeigen Sie den TN die Liste im Kasten unter der Übung und im → AB S. 8 | 10.
- Systematisieren Sie das Personalpronomen mithilfe des Tafelbildes. Schreiben Sie dazu den ersten Satz an und ersetzen Sie beim zweiten Satz *Der Sohn* und *dem Vater* durch Pronomen. Unterstreichen Sie die Signalendungen. Bei den übrigen Sätzen unterstreichen Sie ebenso die Signalendungen. Regen Sie die TN dazu an, die Pronomen zu erraten. Verweisen Sie auf den Grammatikzettel.

<u>Der</u> Sohn	hilft	<u>dem</u> Vater.	
<u>Er</u>	hilft	<u>ihm</u> .	
<u>Die</u> Schülerin	antwortet	<u>der</u> Lehrerin.	
<u>Sie</u>	antwortet	<u>ihr</u> .	
<u>Das</u> Hochzeitspaar	dankt	<u>dem</u> Kind.	
<u>Es</u>	dankt	<u>ihm</u> .	
<u>Die</u> Nachbarn	winken	<u>den</u> Kindern.	
<u>Sie</u>	winken	<u>ihnen</u> .	

- Die TN ordnen in Partnerarbeit die Sätze 1–6 den Sätzen a–j zu.
- Zur Korrektur werden die Sätze laut vorgelesen.

Stillarbeit → AB S. 6 | 3

5 Ein Feuerwehrfest mit Tombola

Material

- Folie von → KB S. 10
- farbige Foliestifte (siehe Tipp)

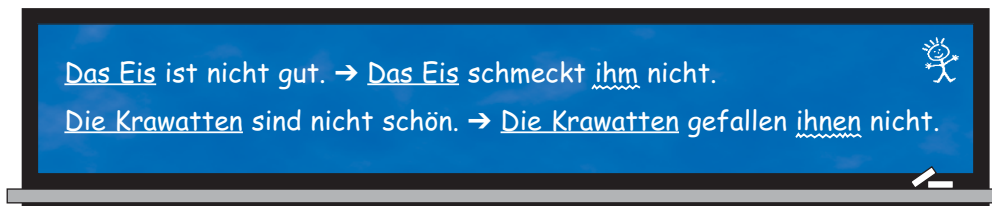
0. In den Übungen 5–6 werden Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung eingeführt. Die Personalpronomen im Nominativ und Akkusativ sind aus *Lagune 1* bekannt.

a.

1. Sprechen Sie mit den TN über das Bild. Fragen Sie, ob jemand schon einmal etwas gewonnen hat und ob ihm/ihr der Gewinn gefallen hat.
2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Bild-Textzuordnung“ beschrieben.
3. Die TN suchen zu zweit in den Sätzen alle Nominativ-, Akkusativ- und Dativergänzungen und unterstreichen sie mit unterschiedlichen Farben. Zwei geübtere TN unterstreichen auf der Folie.

Tipp Legen Sie für Nominativ-, Akkusativ- und Dativergänzung jeweils eine bestimmte Farbe fest. Benutzen Sie diese immer, wenn Sie an der Tafel oder auf einer Folie Sätze analysieren.

4. Besprechen Sie die Lösung mithilfe der Folie. Fragen Sie die TN bei jedem Satz, wie viele Ergänzungen das Verb braucht.
5. Verweisen Sie darauf, dass der Nominativ bei Verben mit Dativ nicht immer eine Person ist. Unterstreichen Sie die Nominativ- und Dativergänzungen an der Tafel mit den dafür festgelegten Farben.



6. Schreiben Sie einen Satz mit dem Verb *geben* an die Tafel, z.B. *Das Kind gibt es ihm*. Machen Sie darauf aufmerksam, dass bei *geben* eine Person, die gibt (Geber), eine Person, die etwas bekommt (Empfänger), und eine Sache notwendig sind. Fragen Sie, in welchem Kasus der Empfänger und in welchem Kasus die Sache steht. Die TN überprüfen die Texte A–D und werden feststellen, dass in Sätzen mit den Verben *schenken* und *geben* die Person im Dativ und die Sache im Akkusativ steht.
7. Verweisen Sie auf die Grammatikzettel im KB und auf die Grammatikübersichten im → AB S. 8 | 9 | 11 mit weiteren Verben mit Dativ und Akkusativ.

b.

8. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Bild-Textzuordnung“ beschrieben. Die TN ergänzen die Pronomen.
9. Zur Kontrolle werden die Sätze vorgelesen.

Stillarbeit → AB S. 7 | 4 | 5

Tipp Hängen Sie im Kursraum ein Poster mit Verben mit Dativ – bei genügend Platz mit Beispielsätzen – auf. Immer wenn ein neues Verb gelernt wird, ergänzen Sie das Poster. Für Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung fertigen Sie ein eigenes Poster an. Die Poster können auch von den TN geschrieben werden.

6 Was schenkst du wem? Wem schenkst du was?

Material

- beschriftete DIN-A4-Blätter:



Verwenden Sie für die Blätter die festgelegten Farben für Nominativ-, Akkusativ- und Dativergänzungen.

a.

1. Sprechen Sie mit den TN über die Situation auf dem Foto und welche Geschenke darauf zu erkennen sind.
2. Zwei TN lesen den Dialog vor. Klären Sie unbekanntes Wortschatz.
3. Verteilen Sie die beschrifteten Blätter außer das Blatt mit *sie* an einzelne TN. Fordern Sie die TN, die ein Blatt bekommen haben, dazu auf, nach vorne zu kommen und sich so aufzustellen, dass die Wörter sichtbar sind. Die übrigen TN dirigieren diese TN so, dass ein lebender Satz entsteht. Fragen Sie die TN nach der Nominativ-, Akkusativ- und Dativergänzung und wo welche Ergänzung im Satz steht.
4. Bitten Sie einen weiteren TN mit dem Blatt mit *sie* nach vorne. Fragen Sie die TN, welches Element zu viel ist. Der TN mit dem Blatt *die Creme* geht zur Seite. Die TN stellen den lebenden Satz so um, dass eine korrekte Variante entsteht. Machen Sie die TN mithilfe des lebenden Satzes darauf aufmerksam, dass die normale Reihenfolge zuerst Dativergänzung und dann Akkusativergänzung nicht gilt, wenn die Akkusativergänzung ein Personalpronomen ist. In diesem Fall steht zuerst das Personalpronomen im Akkusativ und dann folgt die Dativergänzung. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Dativergänzung ein Pronomen ist oder nicht.
5. Verweisen Sie auf den Grammatikzettel unten. Fragen Sie, welche Ergänzungen auf dem Grammatikzettel im Akkusativ und im Dativ stehen.

b.

6. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 211 bei „Variationsdialoge“ in den Schritten 4–7 beschrieben.
7. Sprechen Sie im Kurs darüber, zu welchen Anlässen man im Heimatland der TN etwas verschenkt und was für Geschenke üblich sind.

Stillarbeit → AB S. 7 | 6 | 7

Zusatzübungen

Kärtchenübung

Material

- Kopiervorlage LE 1-1

Die TN bilden Kleingruppen. Jede Gruppe erhält einen Satz der ausgeschnittenen Kärtchen von der Kopiervorlage. Die Personenkärtchen und die Geschenkekärtchen werden auf zwei Stapel nebeneinander gelegt. Ein TN zieht eine Personenkarte und fragt seinen Nachbarn je nach Angabe auf dem Kärtchen z. B. „Was schenkst du deiner Oma?“ Der Nachbar zieht eine Geschenkekarte und antwortet z. B. „Ich schenke ihr einen Computer.“ Schreiben Sie vor Beginn des Spiels ein Beispiel an die Tafel.

In schwächeren Gruppen können Sie auf der Kopiervorlage bei den Personen den Possessivartikel im Dativ und bei den Geschenken den indefiniten Artikel im Akkusativ ergänzen.

Variante Die TN schreiben die Kärtchen selbst. Auf die Geschenkekärtchen schreiben die TN Dinge, die sie selbst gern hätten. Auf die Personenkärtchen kommen die Namen der TN aus dem Kurs. Gespielt wird wie oben beschrieben.

Geschenke

Material

- Kopiervorlage LE 1-2

Die TN überlegen, wem Sie was schenken. Geben Sie je nach Jahreszeit und Kulturkreis einen Anlass vor, z. B. zum Geburtstag, zum Namenstag oder zu Weihnachten. Gehen Sie die Liste der Personen auf der Kopiervorlage durch und Fragen Sie nach Genus und Numerus. Die TN gehen vor wie auf der Kopiervorlage beschrieben. Im Anschluss fragen Sie jeden TN danach, was sein Partner einer bestimmten Person schenkt, z. B.: „**Was schenkt Paul seiner Frau?**“

2 Fokus Lesen

Lernziel Feste und Feiertage beschreiben

1 Feste und Feiertage in Deutschland

a.

1. Sprechen Sie mit den TN über die auf den Fotos abgebildeten Feste und Feiertage. Dabei wird der Wortschatz für b. vorentlastet, z. B. *Feuerwerk, Gewerkschaft, Demonstration, Maske, Kostüm*. Fragen Sie auch danach, wie die Feste oder Feiertage im Heimatland der TN gefeiert werden. Führen Sie dazu nötigen Wortschatz ein.

b.

2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Bild-Textzuordnung“ beschrieben.
3. Sprechen Sie mit den TN darüber, welchen Hintergrund die Feste und Feiertage haben, z. B. Weihnachten: Christi Geburt, 3. Oktober: Es gibt wieder ein Deutschland und nicht mehr zwei getrennte Staaten.

Stillarbeit → AB S. 10 | 1

2 Welche Feste und Feiertage gibt es in Ihrem Land?

Material

- große Plakate
- dicke Stifte
- ggf. mitgebrachte Bilder

1. Verweisen Sie auf die Redemittel im Buch und geben Sie an der Tafel folgende Stichpunkte vor:



2. In national heterogenen Gruppen bilden TN aus einem Land oder Kulturkreis Kleingruppen. Die TN bereiten eine kleine Präsentation über ein Fest vor. Sie notieren die wichtigsten Punkte auf dem Plakat. Wenn es zu Ihrer Zeitplanung im Kurs passt, bringen die TN Fotos, Bilder aus dem Internet oder typische Gegenstände mit, um sie den anderen TN zu zeigen oder auf das Plakat zu kleben.
3. Jede Gruppe präsentiert ggf. am folgenden Kurstag mithilfe ihres Plakates ihr Fest. Die Plakate werden im Kursraum aufgehängt.

Variante in national homogenen Gruppen Die TN arbeiten wie oben beschrieben in Gruppen. Jede Gruppe präsentiert ein anderes Fest, das im Heimatland der TN gefeiert wird.

3 Eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter

Material

- ggf. Plakat

0. Diese Nachricht auf dem Anrufbeantworter bildet die inhaltliche Basis für die Übungen 4–7.

a.

1. Die TN hören den ersten Satz „Hallo Katja, hier ist Anny.“ von der CD.
2. Die TN lesen still alle drei Texte.
3. Fragen Sie die TN: „**Wer ruft wen an?**“, „**Wann ruft Anny an?**“, „**Wo wohnt Anny?**“, „**Wo wohnt Katja?**“ Klären Sie unbekannte Wörter.

b.

4. Die TN hören die Ansage ein- oder zweimal und entscheiden, welchen Text sie gehört haben.
5. Die TN unterstreichen in Partnerarbeit die Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ in unterschiedlichen Farben.

Binnendifferenzierung Langsame Lerner beschränken sich beim Unterstreichen auf einen der drei Texte, geübte Lerner können die Pronomen in allen drei Texten suchen.

6. Machen Sie währenddessen drei Spalten an die Tafel oder auf ein Plakat. Schreiben Sie als Überschriften *Nominativ*, *Akkusativ* und *Dativ*, wie auf dem Grammatikzettel im Buch vorgegeben. Ergänzen Sie in der ersten Spalte (*Nominativ*) alle Personalpronomen – also auch die 3. Person Singular und Plural – im Nominativ an der Tafel.
7. Die TN nennen die im Text gefundenen Pronomen. Fragen Sie die TN, wo das genannte Pronomen jeweils an der Tafel stehen soll. Ergänzen Sie auf Zuruf der TN die aus → KB | LE 1 | 5 bekannten fehlenden Pronomen. Zeigen Sie den TN die Übersicht im → AB S. 14 | 13.
8. Fragen Sie die TN, was sie Anny über Weihnachten erzählen können.

Stillarbeit → AB S. 10 | 2

Zusatzübung

Kärtchenübung

Material

- Kopiervorlage LE 1-1: Kärtchen „Geschenke“ oder Kärtchen von den TN selbst erstellt

Genauere Anleitung ❖ S. 17 bei „Zusatzübungen, Kärtchenübung“.

Die TN arbeiten zu viert, wobei immer zwei TN zusammen gehören. Ein TN fragt „Was schenkst du mir/uns?“, Einer der anderen TN antwortet je nach Frage und gezogenem Kärtchen z. B. „Ich schenke dir/euch ein Buch.“

4

Weihnachtsfotos für Anny

Material

- in der Weihnachtszeit: reale auf den Fotos abgebildete Gegenstände: z. B. Kerze, Adventskranz, Kugeln, Krippe, Plätzchen und andere typische Weihnachtsutensilien
0. Hier wird der Wortschatz von Übung 5 und 6 vorentlastet.
 1. Erarbeiten Sie den Wortschatz mit den mitgebrachten Gegenständen oder anhand der Fotos.
 2. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass diese Fotos für Anny sind. Die TN machen die Zuordnung wie auf ❖ S. 209 bei „Bild-Textzuordnung“ beschrieben.

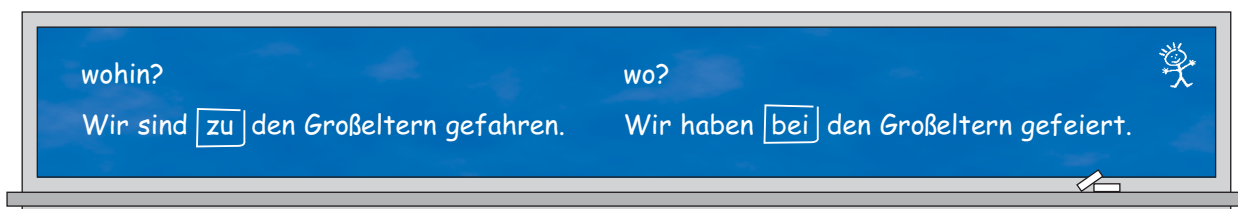
5

Eine E-Mail für Anny

1. Fragen Sie die TN, wer die E-Mail geschrieben hat (2. Teil der E-Mail) und wer sie bekommt. Fragen Sie auch, wer Anny und Katja sind, damit die TN den Zusammenhang realisieren.
2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Leseverstehen“ beschrieben.

Stillarbeit → AB S. 10 | 3 und S. 11 | 4 | 5 | 6

3. Zur Vorbereitung auf die Stillarbeit: Schreiben Sie Sätze aus der E-Mail (siehe Tafelbild) an die Tafel. Erklären Sie den TN, dass man bei Personen die Präposition *zu* bei Direktivergänzungen und *bei* bei Situativergänzungen benutzt (vgl. *Lagune 1 KB* | LE 22).




Stillarbeit → AB S. 12 | 7

6 Was steht im zweiten Teil der E-Mail?

1. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Leseverstehen“ beschrieben. Hier empfiehlt es sich, dass die TN die Lösung zunächst mit ihrem Nachbarn vergleichen.

Binnendifferenzierung TN, die zügiger lesen, schreiben ein oder mehrere falsche oder richtige Aussagen zum Text, analog zu den Sätzen a–h in Übung 5. Im Anschluss an die Besprechung von Übung 6 werden die Aussagen der TN vorgelesen. Die anderen TN geben an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

2. Zur Vorbereitung auf die Stillarbeit: Erklären Sie die Bedeutung und Formen von *jeder* und *alle* anhand des Tafelbildes. Beide Artikelwörter bedeuten 100%. Die Endungen sind wie die Endungen des definiten Artikels. Verweisen Sie auf die Übersicht im → AB S. 14 | 14.

Singular:	Jeder hat gesungen.	Die Gans hat jedem geschmeckt.	
Plural:	Alle haben gesungen.	Die Gans hat allen geschmeckt.	

Stillarbeit → AB S. 13 | 12

Stillarbeit → AB S. 12 | 8 | 9 und S. 13 | 10 | 11


7 Wie ist das in Ihrem Land?

Material

- für jede Gruppe eine unbeschriftete Folie und Folienstifte
1. Die TN arbeiten in 4 Kleingruppen. Jede Gruppe sucht in der E-Mail nach Informationen zu je einem der folgenden Themen: typischer Weihnachtsschmuck, Essen, Vorbereitungen für das Weihnachtsfest, Traditionen am 24. Dezember. Einige der gesuchten Informationen passen nicht nur zu einem Thema.

Binnendifferenzierung Langsamere TN beschäftigen sich mit dem Thema Weihnachtsschmuck oder Essen, während die geübteren TN nach den Vorbereitungen und den Traditionen am 24. Dezember suchen.

2. Jede Gruppe liest die gefundenen Informationen vor. Sammeln Sie die Angaben der TN in Stichpunkten an der Tafel.

Weihnachtsschmuck:	Adventskranz, Weihnachtsbaum, Kerzen, Christbaumkugeln, Krippe	
Essen:	Plätzchen, Süßigkeiten, Gans mit Klößen und Rotkohl	
Vorbereitungen:	Plätzchen backen, Weihnachtsschmuck basteln, Wunschzettel schreiben, der Nikolaus kommt, Kerzen am Adventskranz anzünden, Weihnachtlieder singen, Geschenke aussuchen	
Traditionen am 24.12.:	Weihnachtsbaum schmücken, Weihnachtsgeschichte vorlesen, Gedicht aufsagen, Päckchen aufmachen, in die Mitternachtsmesse gehen	

3. In national heterogenen Gruppen arbeiten die TN jetzt in Ländergruppen zusammen. In national homogenen arbeiten die TN in Kleingruppen. Die TN machen sich Notizen zu den Fragen. Sie schreiben ein paar Stichpunkte auf die Folie und machen gegebenenfalls auch kleine Zeichnungen dazu. Wenn im Heimatland der TN Weihnachten nicht gefeiert wird, konzentrieren sich die TN auf ein anderes Fest, das insbesondere für Kinder eine große Bedeutung hat.
4. Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse.

Zusatzübungen

E-Mail oder Brief schreiben

Als Abschluss der LE schreiben die TN eine E-Mail oder einen Brief an einen Freund oder eine Freundin, in der sie über ein typisches Fest in ihrer Heimat berichten. Geben Sie den Anfang der E-Mail vor:

Liebe(r) ..., vielen Dank für Deinen Brief. Ich will Dir schon seit Wochen schreiben, aber ich habe immer so wenig Zeit. Im Brief hast Du geschrieben, Du möchtest mehr über ... wissen. Wir feiern ... am ... / im ...

Geben Sie den TN auch Hilfen zu den Inhaltspunkten (vgl. ❖ Tafelbild S. 18 | 2).

Weitere Übungen zum Leseverstehen zum Thema Weihnachten finden Sie unter:
http://www.hueber.de/sixcms/list.php?page=landeskunde_ueberblick_daf

3 Fokus Hören

Lernziel Gefallen und Wünsche äußern

1 Auf dem Weihnachtsmarkt

0. Hier wird das Thema Weihnachtsmarkt als situativer Hintergrund für die Interviews in den Übungen 2–4 vorbereitet.
 - a.
 1. Verweisen Sie auf die Fotos im KB und sagen Sie den TN, dass es sich hier um Fotos von einem Weihnachtsmarkt handelt.
 2. Die TN benennen, was sie erkennen. Schreiben Sie neue Vokabeln an.
 - b.
 3. Gehen Sie mit den TN den Wortschatz im rosa Kasten durch und klären Sie unbekannte Wörter.
 4. Die TN sagen mithilfe des vorgegebenen Wortschatzes, was man auf dem Weihnachtsmarkt machen kann.
 5. Fragen Sie die TN, was sie kennen und was nicht. Regen Sie die TN dazu an, die Redemittel zu benutzen.

Zusatzübung

Wenn Ihnen ein Computer mit Internetanschluss zur Verfügung steht, können Sie die TN auf das Thema mit der Diashow vom Nürnberger Christkindlesmarkt einstimmen, einem der berühmtesten Weihnachtsmärkte in Deutschland. Die TN benennen, was sie durch die Bilder im Buch gelernt haben. Der Link ist:
<http://www.christkindlesmarkt.de/index.php?navi=1&rid=26&artid=291&startdia=diashow>

2 „Gefällt Ihnen der Weihnachtsmarkt?“

a. und b.

1. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Hörverstehen“ in den Schritten 1–6 beschrieben.
2. **Stillarbeit** → AB S. 16 | 1
In sehr leistungsstarken Gruppen können Sie c im Anschluss an Schritt 1 machen.
Die TN machen → AB S. 16 | 1 dann später als Wiederholung.

c.

3. Die TN fassen bei geschlossenem Kursbuch zusammen, was die Frau gesagt hat.
4. Hier taucht das Verb *fehlen* zum ersten Mal mit Dativ auf, verweisen Sie darauf. Wenn Sie ein Poster mit Dativverben aufgehängt haben, ergänzen Sie *fehlen* darauf.

3 „Wie feiern Sie Weihnachten?“

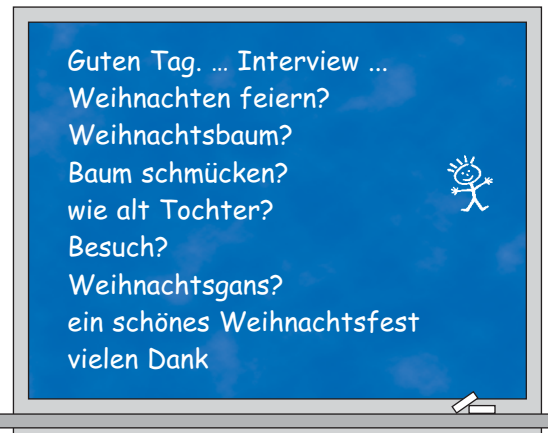
a.

1. Stellen Sie durch das Gespräch über das Foto den Zusammenhang zwischen Übung 2 und 3 her.
2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Hörverstehen“ in den Schritten 2–7 beschrieben.

b.

3. **Stillarbeit** → AB S. 16 | 2
In sehr leistungsstarken Gruppen können Sie b im Anschluss an Schritt 4 machen.
Die TN machen → AB S. 16 | 2 dann später als Wiederholung.
4. Die TN hören das Interview noch einmal.
Sammeln Sie mit den TN zusammen an der Tafel Stichpunkte zu den Fragen des Reporters.

5. Die TN bereiten das Interview in Partnerarbeit schriftlich vor.
6. Die TN üben das Interview zu zweit. Ein paar Beispiele werden im Kurs vorgespielt.



4 Wie finden Sie den Weihnachtsmarkt?“

1. Stellen Sie durch das Gespräch über das Foto den Zusammenhang zu den Übungen 2 und 3 her.
2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Hörverstehen“ in den Schritten 2–7 beschrieben.

Stillarbeit → AB S. 16 | 3

3. Verweisen Sie auf die Beispielsätze im blauen Kasten unter der Übung, um subjektive Bewertungen mit Adjektiv und Dativ zu erklären. Die TN vergleichen die rechte Spalte mit der linken und benennen die Unterschiede. Schreiben Sie Satz D aus Interview 2 verkürzt als weiteres Beispiel an die Tafel. Regen Sie die TN dazu an, den Satz mit dem Verb *finden* umzuformen. Schreiben Sie die Lösung an.

Weihnachten ist ihnen (sehr) wichtig. = Sie finden Weihnachten (sehr) wichtig.



Weisen Sie anhand des Satzes an der Tafel darauf hin, dass Bewertungen auch ohne *zu* und auch ohne *sehr* sein können.

- Die TN suchen die übrigen drei Beispiele für Bewertungen mit (*zu* +) Adjektiv und Dativ in den Interviews in den Übungen 2 und 3.
- Verweisen Sie auf die Grammatikübersicht im → AB S. 18 | 7.
- Fragen Sie die TN, wie ihnen Weihnachtsmärkte gefallen.

Stillarbeit → AB S. 17 | 4

5

Was meinen Sie?

- Fragen Sie die TN zur Erinnerung, was die Frau in Übung 2 an Weihnachten macht.
- Drei TN lesen den Beispieldialog vor. Lesen Sie den 4. Satz und ergänzen Sie ihn.
- Ermuntern Sie die TN zur Diskussion. Fragen Sie z. B. „Ist es gut, an Weihnachten wegzufahren?“.
- Die TN rekapitulieren zu jedem Interview kurz die Aussagen der Personen, z. B. angeregt durch Fragen wie „Warum sollen Kinder an den Weihnachtsmann glauben?“ (Übung 3), „Ist ein Weihnachtsbaum wichtig?“ (Übung 4), „Ist Weihnachtsschmuck Kitsch?“ (Übung 4), „Ist Weihnachten zu kommerziell?“ (Übung 4). Regen Sie die TN zur Diskussion an.

Stillarbeit → AB S. 17 | 5 | 6

6

Kostüme im Karneval

a.

- Fragen Sie die TN, was Sie über Karneval wissen, und ob sie selbst gerne Kostüme tragen. In → KB | LE 2 wurde Karneval schon thematisiert.
- Sagen Sie den TN, dass Nummer 1 ein Ritter ist. Zeigen Sie den TN das Wort *Ritter* im Kasten unter dem Bild.
- Die TN lesen still die Wörter im Kasten.
- Fragen Sie die TN nach den übrigen Kostümen und helfen Sie, falls nötig.

b.

- Die TN wiederholen das Vokabular und die Dativformen, indem sie die Übung in Partnerarbeit durchführen.

c.

6. Die TN äußern sich spontan zur Frage „**Wie finden Sie die Kostüme?**“.
7. Geben Sie den TN ein paar Beispiele wie z. B. „**Die Maus finde ich witzig.**“, um *witzig* zu semantisieren. Fragen Sie die TN, welche Kostüme sie witzig finden. Gehen Sie mit den anderen vorgegebenen Satzmustern genauso vor.

d.

8. Fragen Sie ein paar TN, was sie im Karneval sein möchten. Regen Sie sie zu einer Begründung an.
9. Erzählen Sie den TN mit den Redemitteln im Buch, was Sie sein oder nicht sein möchten. Wiederholen Sie ihre Aussagen und schreiben Sie sie in Kurzform an die Tafel.
10. Gehen Sie mit den TN die Adjektive im Kasten durch.
11. Die TN überlegen sich was sie (nicht) sein möchten und notieren es in Kurzform wie an der Tafel.
12. Die TN sprechen zu zweit über ihre Kostümvorlieben.
13. Fragen Sie einige TN, was ihr Partner (nicht) sein möchte. Regen Sie dabei zum Gebrauch der Redemittel an.



7

„Prost Neujahr!“

Material

- für jede Gruppe eine unbeschriftete Folie und Folienstifte

a.

1. Nehmen Sie das Foto als Sprech Anlass, um das Wissen der TN über Silvester (LE 2) zu wiederholen.
2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Hörverstehen“ in den Schritten 2–5 beschrieben.
3. Zur Kontrolle hören Sie den Text noch einmal. Die TN rufen *Stopp*, wenn Sie einen Satz identifiziert haben.

b.

4. In national heterogenen Gruppen arbeiten die TN in Ländergruppen zusammen. Die TN machen sich Notizen. Sie schreiben wichtige Punkte auf die Folie und machen gegebenenfalls Zeichnungen. Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse.
In national homogenen Gruppen führen Sie ein Kursgespräch über die Unterschiede zwischen Silvester und Neujahr in Deutschland und im Heimatland der TN.

8

Bleigießen: Was bringt das neue Jahr?

a. und b.

1. Erklären Sie zusammen mit TN, die diesen Brauch kennen, anhand der Fotos, wie Bleigießen funktioniert.
2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 „Hörverstehen“ in den Schritten 2–7 beschrieben.

c.

3. Sprechen Sie mit den TN im Plenum über die Fragen. Sprechen Sie auch darüber, ob die TN daran glauben, dass man in die Zukunft schauen kann.
4. Sprechen Sie über die gezeichneten Glückssymbole. Die TN erzählen, welche Glückssymbole es in ihrem Heimatland gibt.

Zusatzübungen

Interview I

Die TN machen kurze Interviews über verschiedene Feste. Sie bereiten in Partnerarbeit schriftlich Fragen vor, z. B. Wie finden Sie Karneval? Wie feiern Sie? usw. Die TN interviewen die TN einer anderen Zweiergruppe. Die Ergebnisse werden notiert. Als Hausaufgabe werden kleine Texte über die Interviewpartner geschrieben. Verbessern Sie die Texte und hängen Sie sie im Kursraum auf und/oder lesen Sie ein paar davon vor. Lassen Sie dabei die Namen der Interviewten weg. Die TN raten, um wen es im Text geht.

Wenn Sie ein Aufnahmegerät oder eine Videokamera haben, werden die Interviews damit aufgezeichnet und später vorgespielt.

Interview II

Wenn Sie diesen Themenkreis im Inland in der Vorweihnachtszeit unterrichten, können die TN auch Interviews auf einem Weihnachtsmarkt durchführen. Dazu bereiten die TN nicht nur die Fragen, sondern auch Redemittel vor, um sich vorzustellen und den Grund zu sagen, warum sie das Interview machen, sowie Formulierungen, um auszudrücken, dass sie etwas nicht verstanden haben.

4 Fokus Sprechen

Lernziel jemanden einladen; fragen, ob etwas schmeckt/passt

1 Wörter mit „r“

0. In den Übungen 1–3 wird die Aussprache von *r* geübt.

a.

1. Die TN hören die Wortpaare, lesen still mit und sprechen in den Pausen jeder für sich nach.

b.

2. Sie hören noch einmal und unterstreichen das konsonantische *r*. Machen Sie nach jedem Wortpaar eine Pause, um die Lösung zu besprechen. Bei Zweifeln hören die TN die Stelle auf der CD noch einmal oder Sie sprechen das entsprechende Wort vor. Gehen Sie bei der Besprechung besonders darauf ein, dass sich die Aussprache ändern kann, wenn sich die Wortform ändert (vgl. auch Tipp).

3. Die TN hören noch einmal und sprechen nach.

Tipp

Vokalisiertes *r* [R]

Im Allgemeinen spricht man das vokalisierte *r* am Wort- oder Silbenende. Es klingt fast wie *a*. In folgenden Situationen wird es verwendet:

- in den Präfixen *er-*, *her-*, *ver-*, *zer-*: *ver*stehen, *er*klären
- im Suffix mit *-er* (auch: *-ern*, *-erst-*, *-ert*): *Japaner*, *Fahrer*
- in Personalpronomen: *ih*r, *er*, *wi*r

- nach langem Vokal, wenn das *r* zur selben Silbe gehört wie der lange Vokal: *Tier*, *Fahrt*.
Die Aussprache kann sich ändern, wenn das Wort in einer anderen Form benutzt wird
z.B. *Tor* [r] – *Tore* [r], *passiert* [r] – *passieren* [r]

Einübung Die TN sprechen *a* statt *r*.

Konsonantisches *r* [r]

Das konsonantische *r* wird regional unterschiedlich gesprochen, entweder vorne an der Zungenspitze, hinten am Zäpfchen oder als Reibelaut am Gaumen. Die TN wählen die Variante, die ihnen leichter fällt und üben diese ein. Das konsonantische *r* spricht man am Wort- oder Silbenanfang (*Ritter*, *anrufen*) und nach Konsonanten (*Freunde*, *Adresse*).

Einübung

- Das Zungenspitzen-*r* wird nach *d*, *t*, *b* oder *p* gesprochen, z.B. *drei*, *Drucker*, *treffen*, *Traum*, *brauchen*, *Brot*, *probieren*.
- Das Zäpfchen-*r* üben die TN durch gurgeln. Sie sprechen (danach) öfter hintereinander *gu – ru*, *gu – ru*. Die TN leiten das *r* vom *ach*-Laut ab. Sie sagen *ach* mit langem *ch* und legen die Hand dabei an den Kehlkopf. Dann fügen sie den Stimmton hinzu. Sie sagen *ach Rita*, *nach Regensburg*. Das hinten gesprochene *r* lässt sich leichter nach *g* und *k* sprechen, z.B. *krank*, *grün*, *grau*, *Kreditkarte*, *Krokodil*.
- Bei Schwierigkeiten mit dem Unterschied zwischen *r* und *l* sprechen die TN das *r* nach Plosivlauten, z.B. *Preis*, *Prost*, *Problem*, *Trinken*, *treffen*, *Traum*, *krank*, *Krawatte*, *Krokodil* und in Kombination mit *sp* und *st*, z.B. *springen*, *Sprache*, *Straße* *Strumpf*, *Strom*.

Stillarbeit → AB S. 19 | 1

2 Sätze aus Wörtern mit „r“

Stillarbeit → AB S. 19 | 2 als Vorbereitung für die Übung

0. Hier werden neben der Aussprache des *r*-Lauts auch die Possessivartikel wiederholt. In Übung 3 benutzen die TN dann nicht nur den Possessivartikel, sondern auch das Possessivpronomen.
1. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 210 bei „Sätze erfinden“ in den Schritten 1–5 beschrieben. Bei Schritt 3 unterstreichen die TN in den Sätzen der anderen Gruppe das konsonantische *r*.

Stillarbeit → AB S. 19 | 3

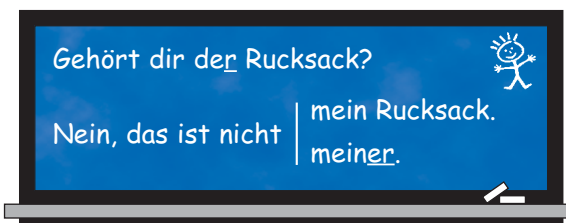
3 „Wem gehört das?“

Material

- Kopiervorlage LE 4-1 auf Folie und für jeden TN eine Kopie
0. Die TN lernen mit dem Verb *gehören* eine andere Möglichkeit kennen, Besitz auszudrücken. Außerdem kommen Possessiv- und Definitpronomen vor. Dabei werden noch einmal die *r*-Laute geübt.
 1. Sprechen Sie über das Bild und die darauf abgebildeten Gegenstände.
 2. Zwei geübtere TN lesen den Dialog vor.
 3. Semantisieren Sie *gehören*.

4. Erklären Sie das Possessivpronomen mithilfe des Tafelbildes. Wenn das Nomen nicht genannt wird, bekommt das Pronomen die Signalendung. Die Formen sind schon von den Indefinitpronomen aus *Lagune 1 KB | LE 14* bekannt.

Fragen Sie, welche Ergänzungen das Verb *gehören* braucht und ergänzen Sie es gegebenenfalls auf dem Poster für Dativverben.



5. Projizieren Sie die Folie mit der Kopiervorlage. Erarbeiten Sie mit den TN die fehlenden Formen. Achten Sie darauf, dass die TN die beiden Möglichkeiten, Besitz auszudrücken, nicht vermischen.
6. Teilen Sie die Kopien der Kopiervorlage aus. Die TN übertragen die Lösungen auf ihr Blatt.
- b.**
7. Verfahren Sie wie auf \diamond S. 211 bei „Variationsdialoge“ in den Schritten 3–7 beschrieben. Bei Schritt 3 lesen die TN die Wörter der Reihe nach vor. Achten Sie auf die Aussprache von *r*. Danach suchen die TN weitere Beispiele mit dem Buchstaben *r*, z.B. *Getränk, Regenschirm, Koffer, Radio*.

Zusatzübung

Material

- Tuch
- leerer Tisch

Ein Tisch wird mit einem Tuch bedeckt. Jeder TN legt einen Gegenstand, der ihm wichtig ist, unter das Tuch, möglichst ohne dass die anderen TN sehen, welcher Gegenstand es ist. Nehmen Sie das Tuch weg. Fragen Sie, wie die Gegenstände heißen und welches Genus sie haben. Schreiben Sie die Wörter an, die die TN nicht kennen oder deren Genus sie vergessen haben.

Bilden Sie zwei Großgruppen. Von jeder Gruppe kommt ein TN nach vorne. Ziel des Spiels ist es, möglichst schnell herauszufinden, was dem anderen gehört. Einer der beiden beginnt, gemäß dem Muster im Buch zu fragen. Der andere antwortet wahrheitsgemäß dem Muster im Buch entsprechend. Wenn er verneint, muss der Fragende so lange weiterfragen, bis er den Gegenstand erraten hat, der seinem Mitspieler gehört. Für jede Frage außer der ersten gibt es einen Minuspunkt für die Gruppe des fragenden TN. Dann werden die Rollen getauscht. Für die nächste Runde kommen zwei andere TN zum Tisch. Gewonnen hat die Gruppe, die am wenigsten Minuspunkte gesammelt hat.

Stillarbeit → AB S. 20 | 4

4

Hören Sie die Gespräche und sprechen Sie nach.

0. In den Gesprächen kommen feste Wendungen mit Dativ, Possessivartikel und Wörter mit *r*-Lauten vor.
1. Verfahren Sie wie auf \diamond S. 210 bei „Nachsprechen“ in den Schritten 1–6 beschrieben. Zeigen Sie den TN anhand des blauen Kastens, dass die Endung *e* beim Verb in der gesprochenen Sprache oft wegfällt. Erklären Sie die Bedeutung von *schon* und *noch*. *Schon* heißt hier „etwas früher als erwartet“, z.B. *Was, es ist schon halb acht! Ich muss sofort aufstehen*. *Noch* bedeutet hier, dass etwas geschieht, bevor etwas anderes passiert, z.B. *Ich muss noch die E-Mail beantworten, dann können wir gehen*.

5 Mir oder mich ...?

a. – d.

1. Die TN lesen die Sätze und ergänzen die Pronomen.
2. Die TN korrigieren ihre Lösung mithilfe des Hörtextes.
3. Die TN ordnen in Partnerarbeit die Fragen 1–10 den Antworten A–J zu. Semantisieren Sie *Dienstagabend*.
4. Zur Korrektur lesen jeweils zwei TN eine Frage und die dazugehörige Antwort vor.

6 „Passt dir der Hut?“ „Gefällt Ihnen der Hut?“

0. Hier werden die Dativverben *gefallen* und *passen* aus → KB | LE 1 sowie Bewertungen mit *zu* + Adjektiv aus → KB | LE 3 wieder aufgenommen.

a. und b.

Verfahren Sie wie auf ❖ S. 211 bei „Variationsdialoge“ in den Schritten 1–7 beschrieben.

Stillarbeit → AB S. 20 | 5

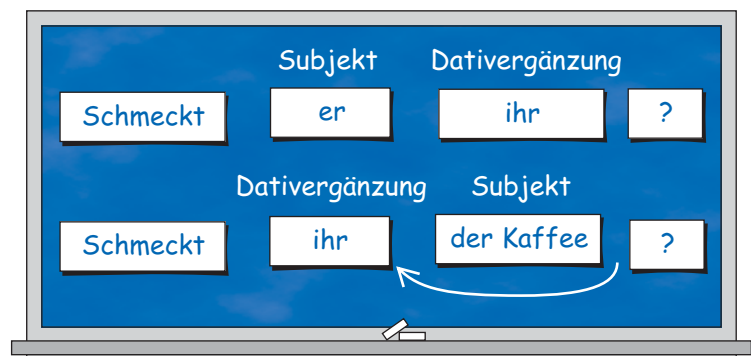
7 „Schmeckt dir der Kuchen?“

Material

- beschriftete DIN-A4-Blätter:
Verwenden Sie für die Blätter die für die Nominativ- und Dativergänzungen festgelegten Farben, um das Tafelbild anschaulicher zu machen.
- Klebeband oder Magnete

Schmeckt	er	ihr	?
Schmeckt	ihr	der Kaffee	?

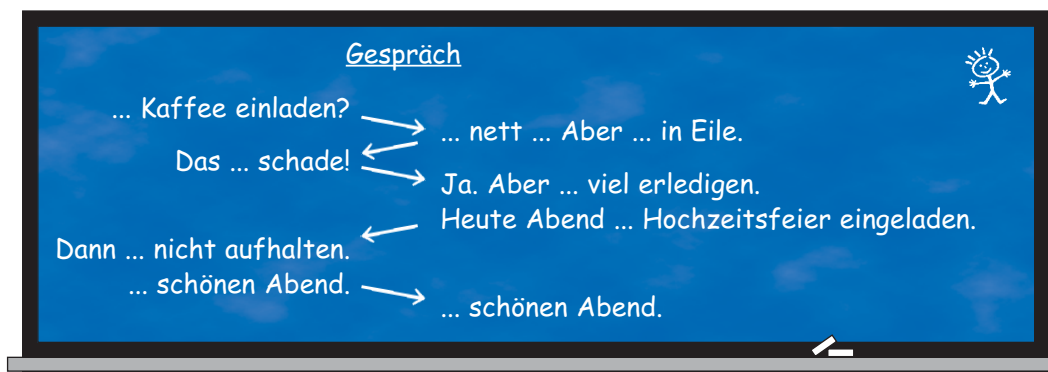
0. Hier wird aus → KB | LE 1 das Dativverb *schmecken* wieder aufgenommen.
1. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 211 bei „Variationsdialoge“ in den Schritten 1–7 beschrieben. Weisen Sie darauf hin, dass man statt *gefallen* bei Speisen und Getränken *schmecken* benutzt.
2. Veranschaulichen Sie an der Tafel mithilfe der DIN-A4-Blätter die Stellung von Dativpronomen und Subjekt bzw. Subjektpronomen. Heften Sie dazu den ersten Satz an und fragen Sie die TN nach Subjekt und Dativ. Schreiben Sie *Subjekt* und *Dativergänzung* über die entsprechenden Blätter. Zeigen Sie die übrigen Blätter und fordern Sie die TN dazu auf, ihnen die Reihenfolge für den zweiten Satz zu sagen. Fragen Sie wieder nach den Kasus und ergänzen Sie das Tafelbild. Weisen Sie die TN darauf hin, dass Pronomen tendenziell weit links im Satz stehen.



Stillarbeit → AB S. 21 | 7 und S. 20 | 6

8 Einladungsgespräche

Verfahren Sie mit den Gesprächen 1 und 2 wie auf ❖ S. 211 „Gespräche hören und nachspielen“ in den Schritten 1–9 beschrieben.



Stillarbeit → AB S. 21 | 8 und S. 22 | 9 | 10

9 Variieren Sie die Gespräche

Verfahren Sie wie auf ❖ S. 211 bei „Gespräche variieren“ in den Schritten 1–3 beschrieben.

Stillarbeit → AB S. 22 | 11 und S. 23 | 12 | 13

Zusatzübung

Material

- Kopiervorlage LE 4-2a und -2b; für jede Gruppe und für jeden TN ein Aufgabenblatt und je ein Kärtchen mit *dir* und *dich*

Die TN arbeiten wenn möglich zu viert. Jeder TN bekommt je ein Kärtchen mit *dir* und *dich*. Jeweils ein TN in einer Gruppe bekommt das Aufgabenblatt. Er liest einen Satz vor und klopft bei der Lücke auf den Tisch. Die anderen TN legen die Karte mit dem passenden Personalpronomen verdeckt auf den Tisch. Dann werden die Karten umgedreht. Der TN mit dem Aufgabenblatt zeigt mit seinem Kärtchen die Lösung. Jeder TN mit der richtigen Lösung bekommt einen Punkt. Die Punkte werden vom TN mit dem Aufgabenblatt auf eine Liste geschrieben. Nach den ersten fünf Fragen bekommt ein anderer TN das Aufgabenblatt sowie die Punkteliste und geht vor wie beschrieben. Dann wird wieder gewechselt bis jeder TN einmal die Fragen lesen durfte. Gewonnen hat, wer die meisten Punkte gesammelt hat.

Zur Wiederholung bekommt jeder TN ein Aufgabenblatt als Hausaufgabe oder Stillarbeit im Kurs. Die TN knicken die Lösungen ab und ergänzen die Lücken. Anschließend vergleichen Sie ihre Einträge mit den Lösungen.

5 Fokus Schreiben

Lernziel Anzeigen lesen und verstehen; Grußkarten schreiben

1 Hören Sie zu und schreiben Sie.

0. In diesem Diktat zum Thema Geburtstag wird zu den Glückwünschen in Übung 2 und 3 hingeführt und gleichzeitig auf das Thema Gratulationen auf → KB | LE 1 zurückverwiesen.
1. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 212 bei „Diktat“ beschrieben.
 2. Fragen Sie zur Wiederholung des Datums ein paar TN, wann sie Geburtstag haben.

2 Glückwunsch und Grußkarten

Material

- Glückwunschkarten zu verschiedenen Anlässen
(ggf. unter http://www.hueber.de/sixcms/list.php?page=pg_index_gru herunterladen und ausdrucken)
1. Fragen Sie die TN, was man macht, wenn jemand Geburtstag hat (gratulieren, etwas schenken, eine Karte schreiben). Fragen Sie die TN auch, wie man gratuliert (Alles Gute zum Geburtstag, Herzlichen Glückwunsch).
 2. Geben Sie die mitgebrachten Karten durch die Reihen. Fragen Sie die TN zu welchen Anlässen die Karten geschrieben werden. Sammeln Sie den Wortschatz zum Thema an der Tafel.
- a.**
3. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 209 bei „Bild-Textzuordnung“ beschrieben.
- b.**
4. Die TN schreiben die Anlässe auf die Karten.
 5. Besprechen Sie die Lösung. Gehen Sie dabei auf das Genus der Nomen im Kasten ein. Weisen Sie darauf hin, dass man *Weihnachten* und *Ostern* ohne Artikel benutzt.
- c.**
6. Die TN lesen die vorgegebenen Beispiele. Beginnen Sie anschließend einen Satz: „**Nummer 6. Das ist die Karte mit ...**“ Ein TN ergänzt. Achten Sie darauf, dass die Dativform richtig benutzt wird. Schreiben Sie gegebenenfalls die Struktur an die Tafel.
 7. Die TN sprechen in Partnerarbeit über die Anlässe und wenden dabei die Redemittel an.

Stillarbeit → AB S. 25 | 1 | 2

3 Grüße und Wünsche

Material

- Folie von → KB S. 25
 - Folienstift
0. Während sich die TN in Übung 2 mit der Bildseite von Glückwunschkarten beschäftigt haben, lernen sie hier typische Texte für Glückwunschkarten.
 1. Projizieren Sie die Folie und zeigen Sie den TN jeweils nur die Bilder. Sagen Sie den TN, dass es sich hier um Postkarten handelt. Die TN erraten den Anlass, zu welchem man die jeweilige Postkarte schickt. Fragen

Sie auch, wie man zu jedem Anlass gratuliert oder Glück wünscht. Machen Sie eine Liste mit drei Spalten (Geburtstag, Hochzeit und Weihnachten/Silvester). Tragen Sie die Antworten in die Liste ein.

2. Die TN ergänzen in Partnerarbeit die Karten. Eine Zweiergruppe schreibt auf die Folie.
3. Besprechen Sie die Lösung mithilfe der Folie.
4. Die TN suchen nach weiteren typischen Wendungen wie z.B. *nachträglich*. Ergänzen Sie die Ausdrücke in der Liste an der Tafel.
5. Gehen Sie auf den Satz *Wir fliegen für drei Wochen nach Australien*. (Karte unten rechts) ein. Erklären Sie, dass die Präposition *für* im temporalen Kontext eine Dauer bedeutet. Grenzen Sie *für drei Wochen* von *seit drei Wochen* (etwas beginnt in der Vergangenheit und dauert noch an; dabei wird das Präsens verwendet) und *in drei Wochen* (etwas findet in der Zukunft statt, also drei Wochen später) ab.

Stillarbeit → AB S. 27 | 5 und S. 25 | 3 und S. 26 | 4

4

Private Zeitungsanzeigen

Material

- → KB S. 26 auf Folie kopiert

0. Die Übungen 4–6 bilden eine Einheit. Hier lesen die TN private Zeitungsanzeigen. In Übung 5 reagieren sie auf eine Anzeige und in Übung 6 verfassen die TN selbst eine Anzeige.

a.

1. Die TN schließen die Bücher. Projizieren Sie die Folie. Erklären Sie, dass es sich hier um private Zeitungsanzeigen handelt. Fragen Sie jeweils, zu welchem Anlass die Anzeigen geschrieben wurden. Achten Sie darauf, dass die TN nicht den ganzen Text Wort für Wort lesen, sondern nur nach Schlüsselwörtern suchen, die für einen Anlass typisch sind. Führen Sie dabei den notwendigen neuen Wortschatz wie z.B. *Trauung, Geburt, Standesamt, Hochzeit* und *pensioniert* ein.

b.

2. Die TN lesen die Sätze. Klären Sie eventuell unbekannte Wörter.
3. Die TN ordnen die Sätze den Anzeigen zu. Achten Sie auch hier darauf, dass die TN beim Lesen selektiv vorgehen, also nur nach relevanten Informationen suchen.
4. Besprechen Sie die Lösungen. Fragen Sie die TN nach den für die Lösung relevanten Informationen in den Anzeigen.

Binnendifferenzierung TN, die mit Aufgabe b schneller fertig sind als die anderen, schreiben Fragen zu den Anzeigen. Geben Sie ein paar Beispiele vor, z.B. *Was feiern Gisela und Horst Brünger?*, *Wie groß ist Eva-Lotta?* ... Nach Schritt 4 werden die Fragen den anderen TN gestellt.

c.

5. Die TN lesen das Beispiel. Semantisieren Sie *komisch*.
6. Diskutieren Sie mit den TN über die Anzeigen.

5

Karten schreiben

Material

- festeres Papier in Postkartengröße
- Umschläge

0. Hier wenden die TN die Formulierungen an, die sie in Übung 3 kennengelernt haben.
- a.**
1. Die TN lesen still die Anzeigen. Fragen Sie, um welchen Anlass es sich bei beiden Anzeigen handelt. Fragen Sie die TN, welche der Karten von Übung 3 aus einem ähnlichen Anlass geschrieben wurde. Schwächere TN unterstreichen zunächst auf der Karte in Übung 3 Formulierungen, die sie übernehmen können.
 3. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 212 bei „Texte schreiben“ beschrieben
- b.**
4. Die TN zeichnen Motive auf die Umschläge. Bei dieser Tätigkeit kommen oft ungeahnte Talente der TN zum Vorschein.
 5. Die Karten werden mit den Umschlägen aufgehängt und nummeriert.
 6. Die TN kommen zur Pinnwand sehen sich die Karten an und lesen sie. Die TN prämiieren die besten Karten und Umschläge. Dazu schreibt jeder TN anonym auf einen Zettel die Nummer der Karte, die ihm am besten gefällt.
 7. Die Zettel werden eingesammelt und ausgezählt. Jeder Zettel bedeutet einen Punkt. Die Karte mit den meisten Punkten hat gewonnen. Die TN bekommen einen Preis, z. B. Süßigkeiten. Wenn Sie wenig Zeit haben, kann die Auswertung auch von zwei TN in der Pause oder nach dem Unterricht durchgeführt werden.

Stillarbeit → AB S. 27 | 6

6

Anzeigen entwerfen

Material

- für jede Kleingruppe eine Folie
 - Folienstifte
1. Die TN bilden Kleingruppen und wählen eine Aufgabe aus.
 2. Verfahren Sie wie auf ❖ S. 212 bei „Texte schreiben“ beschrieben. Die TN schreiben auf Folien.
 4. Die Anzeigen werden projiziert. Verbessern Sie gemeinsam Fehler.
 5. Stellen Sie Verständnisfragen zu den Texten, z. B. zum Anlass und wer die Anzeige geschrieben hat.

Tip Wenn ein TN z. B. Geburtstag hat oder eine Prüfung bestanden hat, nehmen die TN diesen Anlass wahr und schreiben eine passende Anzeige oder Karte.

Zusatzübung

Geburtstag einer fiktiven Person

Material

- Bilder aus Zeitschriften von Menschen verschiedenen Alters

Die TN arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bekommt ein Bild und die Aufgabe, für diese Person den Geburtstag zu organisieren. Die TN schreiben eine Anzeige, in der sie dem Geburtstagskind gratulieren. Sie schreiben der Person eine Glückwunschkarte. Die TN überlegen sich ein Geschenk für „ihre“ Person. Anschließend werden die Bilder mit den Einladungen, den Glückwunschkarten und der Geschenkidee präsentiert und ggf. im Klassenraum aufgehängt.

Fotodoppelseite

Zum Foto „Ostereier suchen“

Lesen: Landeskundliche Informationen Die TN informieren sich mithilfe der Lesetexte *Was gehört wozu?* aus dem Internet über Osterbräuche (http://www.kaleidos.de/alltag/rituale/oste_u1.htm). Sprechen Sie mit den TN anschließend über das Foto. Fragen Sie die TN, ob und wie Ostern in ihrem Land gefeiert wird (Bräuche, Essen).

Spiel Die TN überlegen sich in Partnerarbeit, wo man auf dem linken Foto drei Ostereier verstecken könnte. Schreiben Sie ein paar Beispiele zur Wiederholung der Wechselpräpositionen an die Tafel. Die TN schreiben sich die Orte auf. Eine andere Zweiergruppe hilft dem Kind auf dem Foto beim Suchen. Dazu fragen Sie die Gruppe, die die Eier versteckt hat z.B. *Liegt in der Vase ein Ei?* Danach tauschen die Partnergruppen die Rollen. Sie können das Eiersuchen auch als Wettbewerb gestalten. Welche Gruppe hat die Eier am schnellsten gefunden?

Web-Recherche Die TN machen zum Thema Ostern eine Webrecherche. Material dazu finden Sie z.B. unter http://www.hueber.de/sixcms/list.php?page=landeskunde_ueberblick_detail_daf&idontid=13.

Zum Foto „Hochzeit“

Sprechen: Interkultureller Vergleich Ziehen Sie von der Seite eine Folie und projizieren Sie bei geschlossenen Büchern nur die Torte. Die TN raten, was auf dem Bild ist und um welches Fest es sich handelt. Die TN betrachten das Foto im Buch. Erklären Sie den TN, dass das Brautpaar hier gemeinsam die Torte anschneidet. Mit diesem Brauch wird normalerweise das Kuchenbüffet eröffnet. Sprechen Sie darüber, was im Land der TN anders wäre.

Web-Recherche Die TN machen zum Thema Hochzeit eine Webrecherche. Material dazu finden Sie bei http://www.hueber.de/sixcms/list.php?page=landeskunde_ueberblick_detail_daf&idontid=13.

Projekt Die TN planen die Hochzeit für das Paar auf dem Foto. Erfinden Sie zusammen eine steckbriefartige Biografie für das Paar (Name, Alter, Beruf, Wohnort). Legen Sie gemeinsam fest, wann das Fest stattfinden soll und wie viel Gäste eingeladen werden. Wenn den TN deutsche Hochzeitsbräuche nicht so geläufig sind, erklären Sie den einzelnen Gruppen, was in Deutschland üblich ist. Jede Kleingruppe bearbeitet eine der folgenden Aufgaben:

- Einladungen schreiben (Beispiel unter <http://www.kaleidos.de/alltag/rituale/hoch04.htm>)
- Fest organisieren (Kirche, Standesamt, Lokal zum Feiern, Musik, Essen, Ablauf)
- Hochzeitsreise planen (Termin, Reiseziel, Übernachtung, Aktivitäten)
- Glückwunschkarten schreiben (Lerneinheit 5)
- Wunschliste für Hochzeitsgeschenke erstellen

Allgemein zu Festen Die TN schreiben sich gegenseitig per E-Mail Grußkarten. Karten finden Sie z.B. unter http://www.hueber.de/sixcms/list.php?page=pg_index_gru

Unter <http://www.kaleidos.de/alltag/rituale/deindex3.htm> finden Sie Beiträge zu den Anlässen Karneval, Weihnachten, Hochzeit, Silvester, Ostern, 1. Mai, Geburtstag und Nikolaus. Es wird je nach Interesse oder nach Jahreszeit ein Fest ausgewählt. Die TN lesen die Beispiele und schreiben selbst einen Beitrag zu dem gewählten Fest.

Weitere Spiele zu den Fotodoppelseiten unter www.lagune.de/lehren.

Augenzwinkern

Die TN spielen den Dialog nach. Dabei können sie sich andere Gegenstände und Situationen ausdenken. Machen Sie Vorschläge für mögliche Geschenke analog zum Dialog und geben Sie ggf. ein Dialoggeländer vor: Krawatte → gefällt mir, Farben: zu bunt; Hemd → passt gut, bequem, aber: zu groß; Bademantel → toll, aber: zu klein.